

24. bis 30. März: Wechselhafte Wetterverhältnisse - die Nullgradgrenze lag am Sonntag, 26.03. und Montag, 27.03. auf ca. 3000 m - hohe Nassschneelawinenaktivität - dann Abkühlung

Donnerstag, 24. bis Montag, 27. März: Mit zunehmendem Südwestwind Erwärmung und Anstieg der Nullgradgrenze über 3000 m – zweite Phase mit hoher Nassschneelawinenaktivität

Zu Beginn dieser WinterAktuell-Periode stellte sich die Höhenströmung um und die Winde wehten nicht mehr aus dem Sektor West und Nord, sondern zunehmend aus südwestlichen Richtungen. Damit wurde die bis anhin dominierende polare Kaltluft durch wesentlich mildere Atlantikluft ersetzt. Dieser Temperaturanstieg gipfelte am Montag, 27.03. in einer Nullgradgrenze bei rund 3200 m. Der Wettercharakter war eher wechselhaft, wobei Wolken vor allem am Alpennordhang dominierten. Die inneralpiner Gebiete und der Alpensüdhang war insgesamt etwas sonnenbegünstigt. Zwischen Freitag, 24.03. und Sonntag, 26.03. fiel vor allem im Westen und Süden etwas Schnee. Die gemessenen Mengen sind in Abbildung 1 dargestellt.

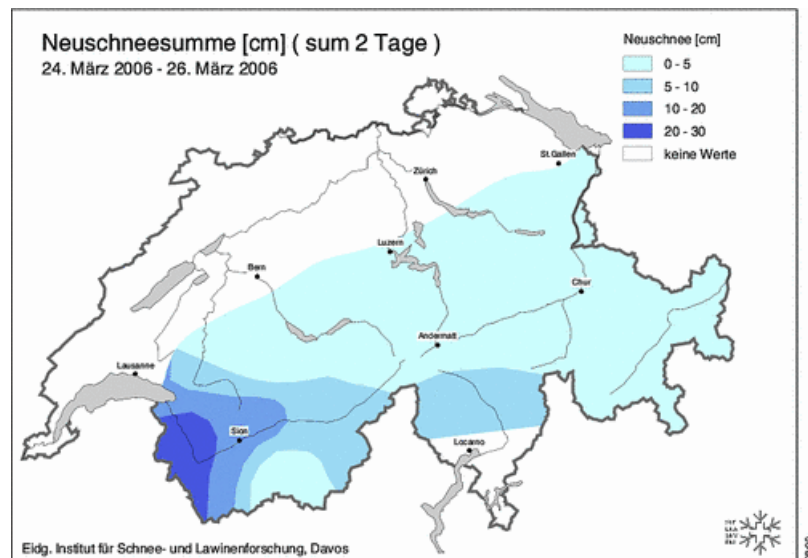


Abb. 1: Zweitagesneuschneesumme vom Freitag, 24.03. bis Sonntag, 26.03. morgens um 8 Uhr. Ganz im Westen des Unterwallis fiel mit bis zu 30 Zentimeter am meisten Neuschnee.

Mit zuerst starkem Süd, später mässigem Westwind entstanden in den Neuschneegebieten Triebsschneeansammlungen. Sie verbanden sich meist schlecht mit dem Altschnee, waren gebunden und zunächst steif. Die Auslösebereitschaft war entsprechend hoch (vgl. Gefahreinschätzung). Bei Auslösung entstanden aber meist kleine, vereinzelt aber auch mittelgrosse Lawinen.

Im Tagesverlauf trat in der Regel ein Anstieg der Nassschneelawinengefahr mit der Tageserwärmung ein. Je nach Abstrahlung in der Nacht und Einstrahlungsverhältnissen tagsüber war dieser Anstieg unterschiedlich ausgeprägt. Am Freitag, 24.03. und Samstag, 25.03. war die Nassschneelawinenaktivität deutlich reduziert. Besonders rasch erfolgte der Anstieg der Nassschneelawinengefahr am Sonntag, 26.03. Einerseits war die Nacht bedeckt, tagsüber hellte es zuerst im Westen und Süden, dann auch im Osten auf. Mit einer Nullgradgrenze auf bereits etwa 3000 m und der Sonneneinstrahlung lösten sich wieder zahlreiche Nassschneelawinen. In der Nacht auf den Montag, 27.03. konnte sich die Schneeoberfläche zwar vor allem in höheren Lagen abkühlen. Mit den milden Temperaturen auch in der Nacht war die Abstrahlung und Krustenbildung allerdings wenig effizient und der Schnee weichte schon am Vormittag deutlich auf. Eine erneut hohe Nassschneelawinenaktivität aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten war die Folge. Der Montag, 27.03. und Sonntag, 26.03. waren die weitaus aktivsten Tage der beschriebenen Woche resp. des laufenden Frühjahres (der höchste Lawinenaktivitätsindex der Vorwoche lag bei ca. 100) (vgl. Abbildung 2).

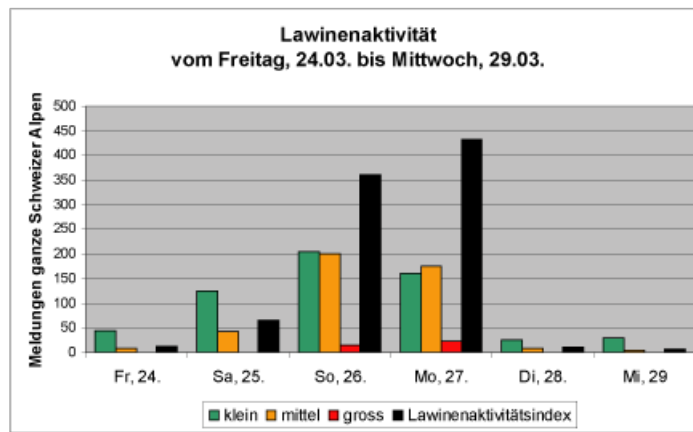


Abb. 2: Lawinenaktivität in der laufenden WinterAktuell-Periode. Dargestellt ist die Häufigkeit von kleinen, mittleren und grossen Lawinen sowie der Lawinenaktivitätsindex: Die Anzahl der kleinen Lawinen wird mit dem Faktor 0,1, diejenige der mittelgrossen mit 1 und die Anzahl der grossen Lawinen mit dem Faktor 10 multipliziert (gewichtet). Die Summe dieser Produkte ergibt den Lawinenaktivitätsindex (nach Föhn und Schweizer). Damit lässt sich die Lawinenaktivität einzelner Tage besser vergleichen als alleine mit der Darstellung der Lawinengrössen.

In dieser Auswertung sind die Lawinenmeldungen aller Beobachter über die Schweizer Alpen zusammengefasst. Die meisten Lawinen sind nass und gemischt, trockene wurden nur wenige gemeldet. Es handelt sich dabei natürlich nur um einen kleinen Teil der in den Schweizer Alpen abgegangenen Lawinen, die von den Beobachterstandorten eingesehen werden können. Die Anzahlen sind also in diesem Sinne als Indexgrösse zu betrachten. Am Freitag, 24.03. und Dienstag, 28.03. wurden nur aus der westlichen Hälfte der Schweizer Alpen Lawinen gemeldet.

Die Altschneedecke war an Nordhängen bis etwa 2000 m, an Südhängen bis 2800 m hinauf feucht oder zum Teil nass. Die meisten Lawinen gingen in Steilhängen der Expositionen Ost über Süd bis West unterhalb von etwa 2400 m ab. Aber auch in Nordhängen konnten Lawinen beobachtet werden. In Lagen oberhalb von etwa 2000 m waren diese aber trocken (vgl. Abbilung 3).



Abb. 3: Trockene, spontane Schneebrettlawinen am Geissweidengrat, Davos, GR. Abgang am Sonntag, 26.03. um ca. 15 Uhr. Exposition NE, am Grat beim Anriss ca. 2400 m ü.M. (Foto: SLF/R. Meister, 26.03.2006).



Abb. 4: Nasse Lockerschneelawine, deutlich erkennbar am punktförmigen Anriss und der „Birnenform“. Abgang am Sonntagnachmittag, 26.03. Westhang im Sertig, Davos, GR. Höhe am Anriss ca. 2000 m, Hangneigung 30 bis 35° (Foto: SLF/Th. Stucki, 26.03.2006).



Abb. 5: Nassschneelawinenabgang um 16 Uhr in in der Nähe von La Fouly, Val Ferret, VS. Mit Föhn kletterten die Temperaturen auf 1600 m auf 14 Grad. Die Lawine war eine von mehreren in diesem Gebiet und ging an einem Südosthang ab. Das Anrissgebiet lag auf etwa 2200 m (Foto: A. Darbellay, 27.03.2006).

Dienstag, 28. März bis 30. März: Zuerst markante Abkühlung und Neuschnee, dann erneut wärmer

Am Dienstag, 28.03. zog eine Kaltfront über die Schweiz und brachte vor allem in den westlichen Schweizer Alpen, aber auch im Jura und Mittelland bedeutende Niederschlagsmengen. Die Schneefallgrenze sank von anfänglich etwa 2000 m im Laufe des Tages bis auf 1000 bis 1200 m hinunter. Am Mittwoch gab es nur noch wenig Niederschlag und am Alpennordhang war es mit Nordwind sonnig bei prächtiger Fernsicht. In den inneralpinen Gebieten war es teilweise sonnig. Die bis am Donnerstagmorgen gefallenen Neuschneemengen sind in Abbildung 6 dargestellt.

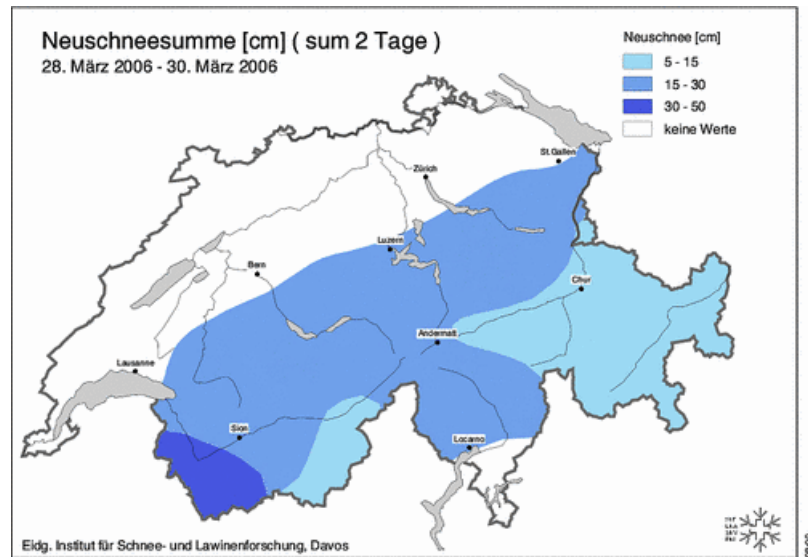


Abb. 6: Zweitagesneuschneesumme vom Dienstag, 28.03. bis Donnerstag, 30.03. morgens um 8 Uhr. Ganz im Westen des Unterwallis fielen bis zu 50 Zentimeter Neuschnee, am Alpennordhang, in den nördlichen Teilen des Wallis und im Tessin bis zu 30 cm. Graubünden erhielt nur bis zu 15 cm Neuschnee.

Mit der eingeflossenen Kaltluft sanken die Temperaturen bis am Mittwoch, 29.03. um etwa 15 Grad und damit unter das Niveau seit Beginn der laufenden Winterakuell-Periode. Damit verbunden ging die Nassschneelawinenaktivität erwartungsgemäss deutlich zurück (vgl. Abbildung 2). Dafür stieg im Unterwallis und in Teilen des nördlichen Alpenkammes die Gefahr für trockene Schneebrettlawinen in hohen Lagen auf die Stufe erheblich an.

Mässiger, zeitweise auch starker und sehr böiger Wind aus westlichen Richtungen führte zu frischen Triebsschneeansammlungen (vgl. Abbildung 7). Informationen aus dem Gelände wiesen darauf hin, dass in den neuschneereichen Gebieten die Triebsschneeansammlungen leichter auslösbar waren als in den übrigen Gebieten, weil Schwachstellen innerhalb des Triebsschnees vorhanden waren. Die Verbindung des Neuschnees zum Altschnee war insgesamt günstig.



Abb. 7: Auf dem Muotas Muragl, Engadin, GR (auf ca. 2300 m) fielen am Dienstag 28.3. 5 bis 10 cm Neuschnee. Triebsschneeansammlungen waren stellenweise bis etwa 30 cm mächtig und spröde. Der Eindruck war zuerst recht heikel, es stellte sich aber heraus, dass offenbar der Triebsschnee recht gut mit der Kruste darunter verbunden war. Es waren keine klaren Gleitschichten festzustellen (Foto: SLF/N. Bischof, 29.03.2006).

Am Donnerstag zog nach einer teilweise klaren Nacht aus Westen eine Warmfront auf und es setzten im Westen und am Alpennordhang im Laufe des Tages Niederschläge ein. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1600 bis 2200 m. Die Niederschlagsmengen betrugen bis zum Redaktionsschluss erst wenige Zentimeter im Westen.

Mit den milden Temperaturen nahmen die Schneehöhen unterhalb von etwa 2000 m um verbreitet 20 bis 30 cm ab. Dank des Neuschnees war in Lagen oberhalb von 2000 m nochmals ein Schneehöhenzuwachs zu verzeichnen (vgl. Abbildungen 1 und 6).

Unfälle:

In dieser WinterAktuell-Periode geschahen keine Unfälle mit Todesfolge.

Bildgalerie



Am Samstag, 25.03. war es nur am Alpensüdhang sonnig. Am östlichen Alpennordhang gab es nur kurze Aufhellungen. In den übrigen Gebieten war es recht freundlich, klarte aber zum Teil erst um die Mittagszeit auf. Blick vom Gfirorenhorn, Sertig, Davos, GR Richtung Südwesten über die Ducaufurrga. Erst ab dem Mittag wurde es zunehmend sonnig. Durch die diffuse Strahlung wurde der wenige Neuschnee aber rasch pappig (Foto: SLF/Th. Stucki, 25.03.2006).



Nassschneelawine an einem Südosthang der Pointe d'Allèves in der Combe de Prafleuri, Val d'Héremence, VS. Blick Richtung südwesten (Foto: M, Känzig, 26.03.2006).



Spontane Lawine am Hüreli, Davos, GR. Abgang um ca. 17 Uhr am Sonntag, 26.03. Höhe beim Schneeboardanriss ca. 2200 m, Exposition WNW (Foto: SLF/Th. Stucki).



Nassschneerutsch im Bereich der Ofenpassstrasse (Engadin, GR) an einer Strassenböschung am Montag, 27.03 auf ca. 2000 m. Die Netze haben den abgleitenden Schnee zurück gehalten. Aus einem nicht verbauten Hang ist Schnee bis auf die Strasse gelangt (Foto: SLF/St. Margreth).



Strassenräumung nach erfolgreicher künstlicher Auslösung einer Nassschneelawine im Bereich der Ofenpassstrasse (Engadin, GR) an einer Strassenböschung am Montag, 27.03. auf ca. 1850 m. (Foto: P. Caviezel).



Lawinenaktivität am Sonntag, 26. und Montag, 27. im Gebiet Geissweidengrat - Monstein - Büelenhorn, Davos, GR (Foto: Th. Wiesinger, 27.03.2006). Blickrichtung Süd. Orange: Ablagerungen, rot: Anrissgebiet. Wie hier im Bild gingen Lawinen nicht nur an Südhängen sondern auch an Steilhängen nördlicher Expositionen ab. Höhe der Anrissgebiete: 2400 bis 2800 m.



Nassschneelawinenabgang um 16 Uhr in in der Nähe von La Fouly, Val Ferret, VS. Mit Föhn kletterten die Temperaturen auf 1600 m auf 14 Grad. Die Lawine war eine von mehreren in diesem Gebiet und ging an einem Südosthang ab. Das Anrissgebiet lag auf etwa 2200 m (Foto: A. Darbellay, 27.03.2006).



Durch die dünnen Wolken war die Sonnenfinsternis sehr schön sichtbar! (Foto: B. Zweifel, 29.03.2006).

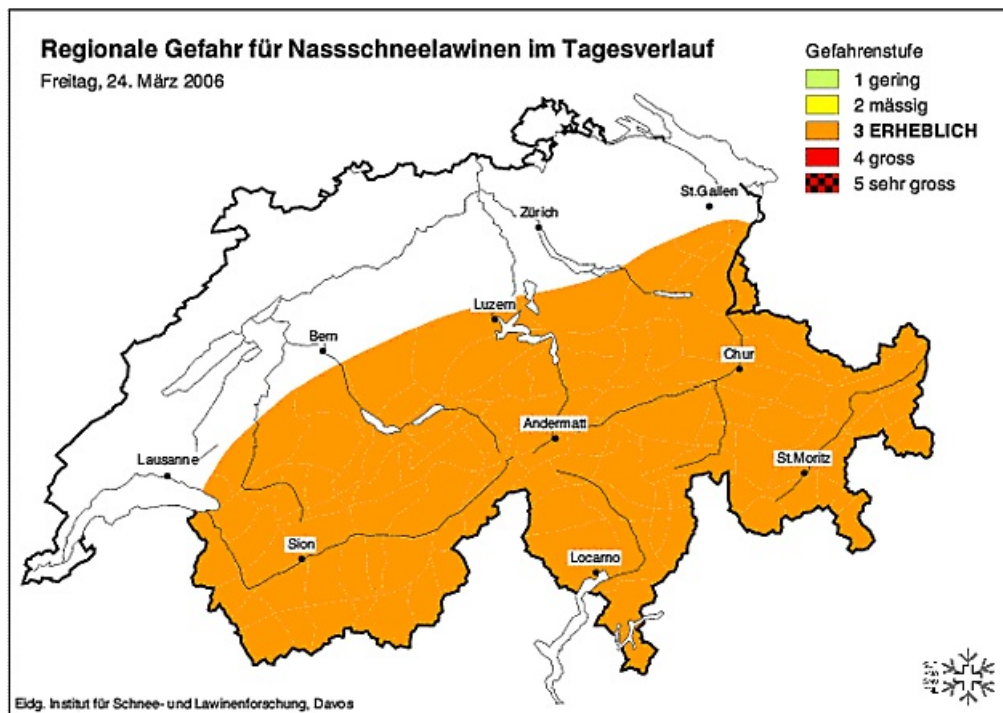
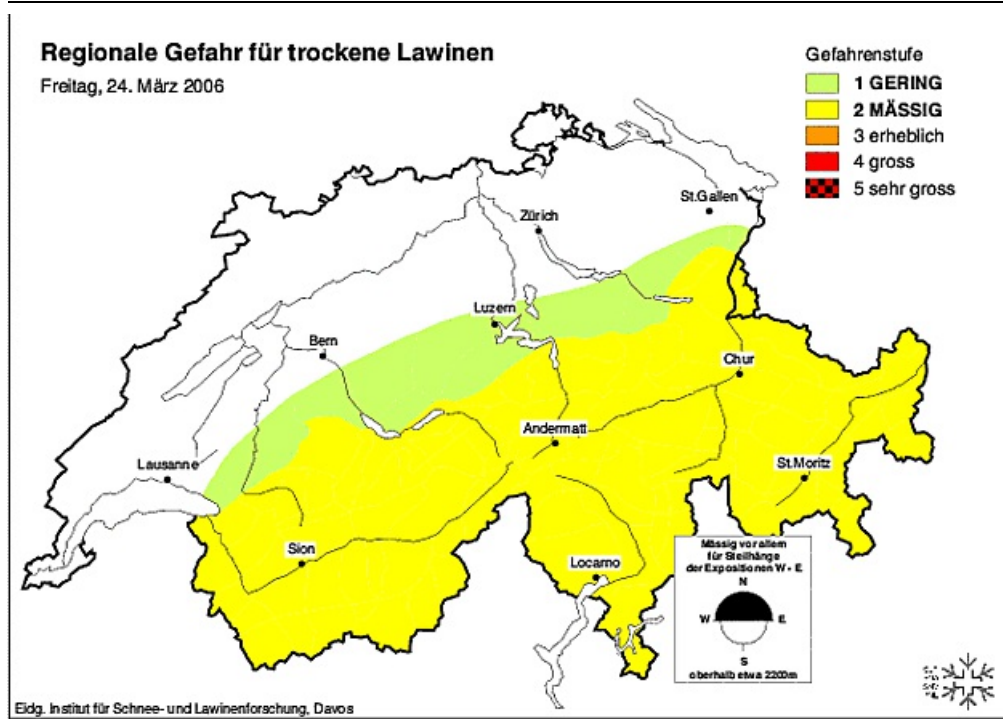


Nochmals hochwinterliche Verhältnisse mit 10 bis 15 cm Neuschnee auf 2900 m (Nordhang). In Windgeschützten Lagen lag südseitig schönster Pulverschnee auf einer tragfähigen Kruste oberhalb von rund 2200 m (Foto: N. Bischof, 29.03.2006, Engadin, GR).



Der Blick ins Hochgebirge auf die Bellavista (Berninamassiv, Engadin, GR) zeigt viele blanke, abgeblasene Stellen und offene Spalten (Foto: B. Zweifel, 29.03.2006).

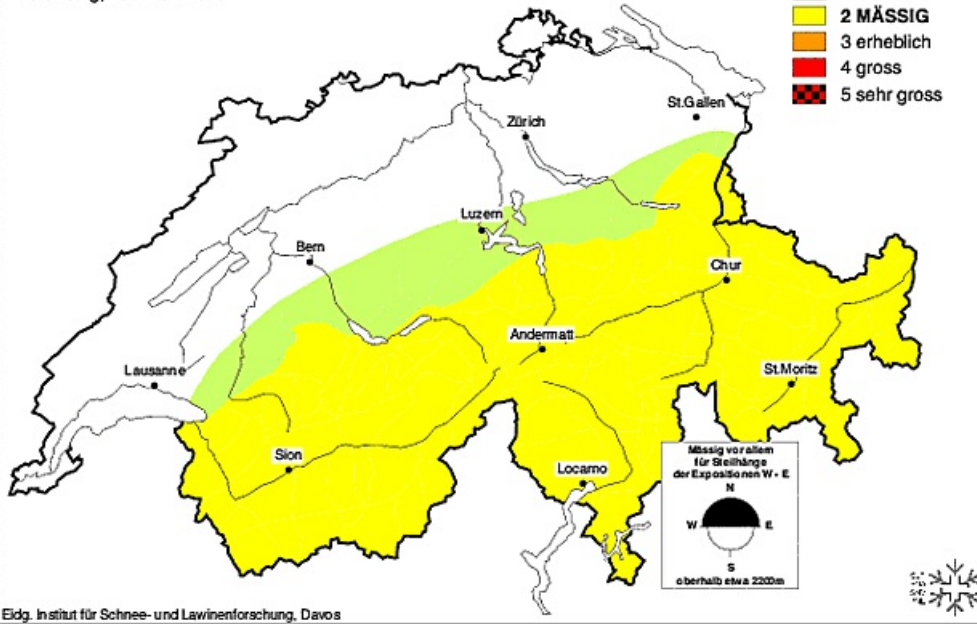
Gefahrenentwicklung



Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Samstag, 25. März 2006

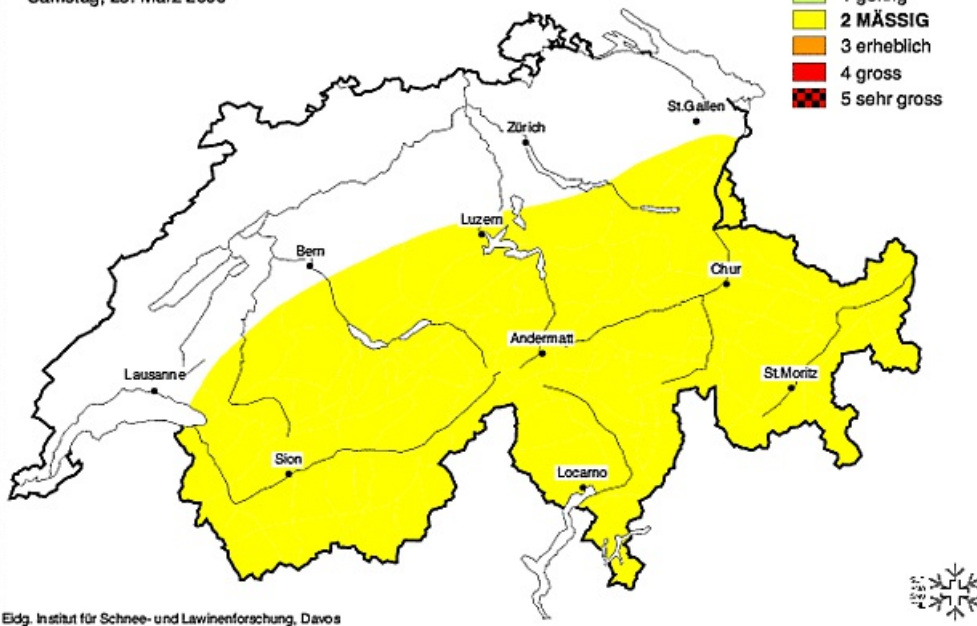
- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Samstag, 25. März 2006

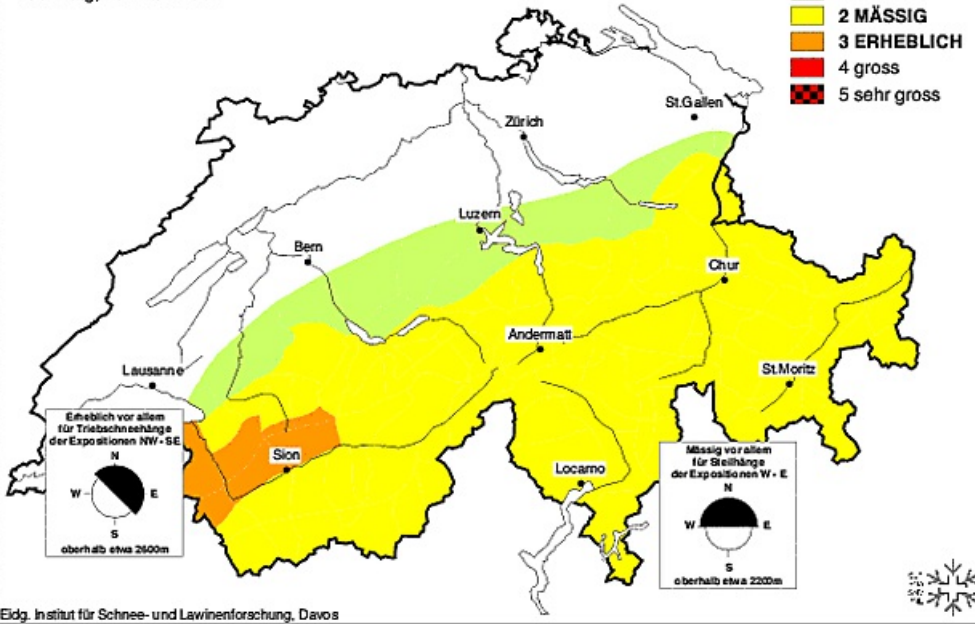
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Sonntag, 26. März 2006

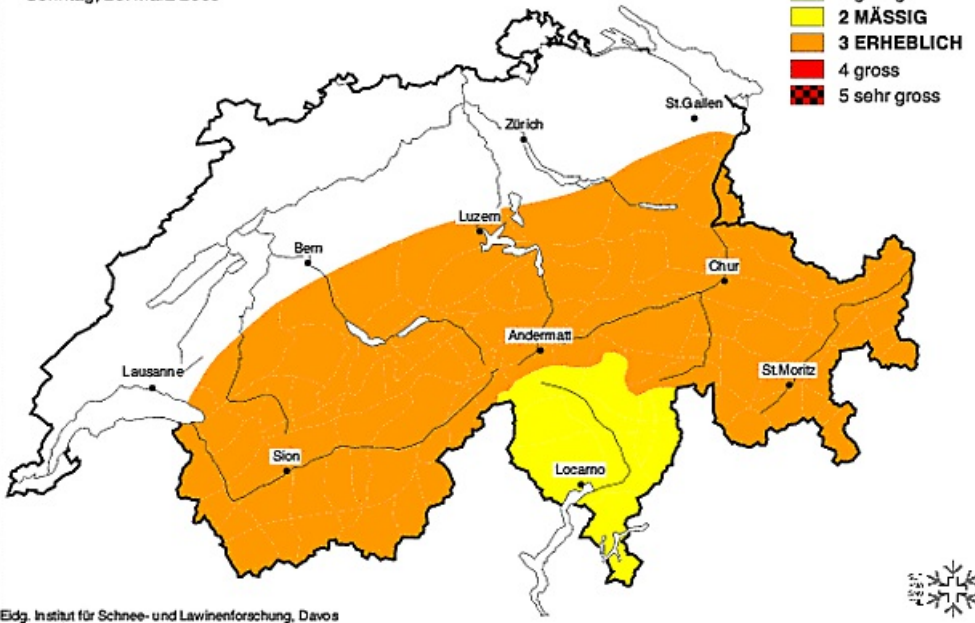
- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Sonntag, 26. März 2006

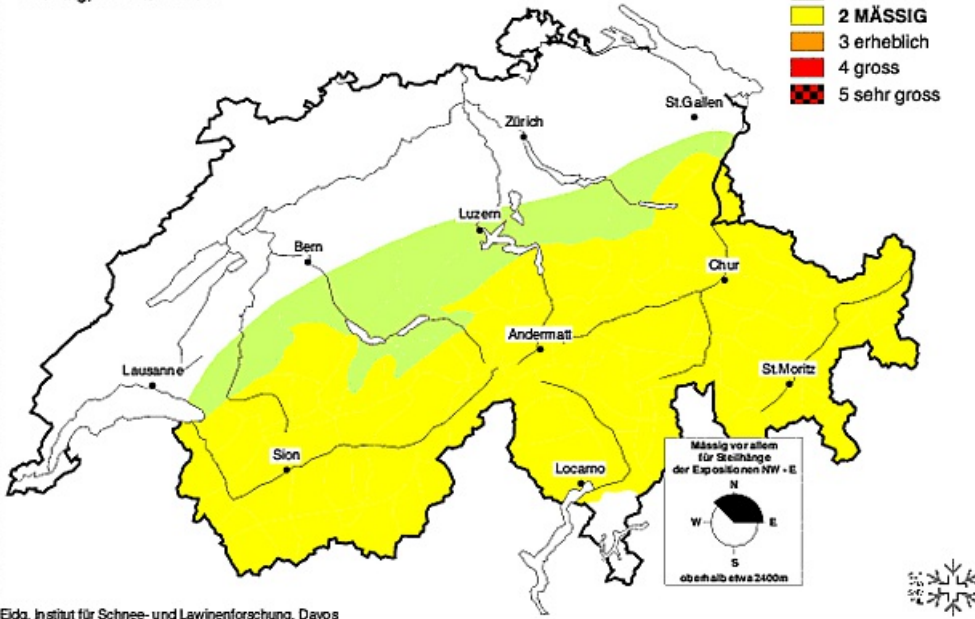
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Montag, 27. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

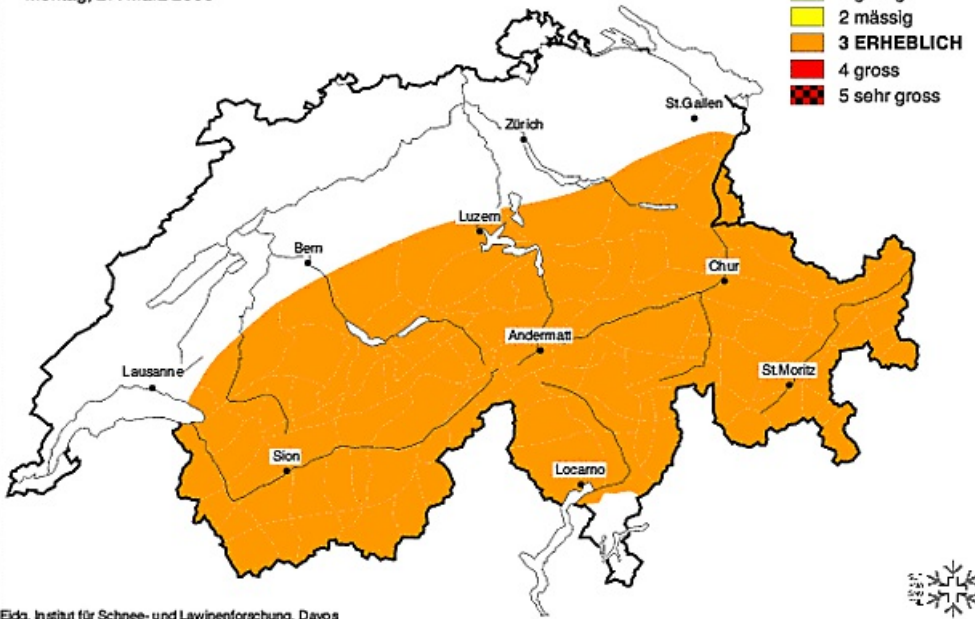


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Montag, 27. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 mässig
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

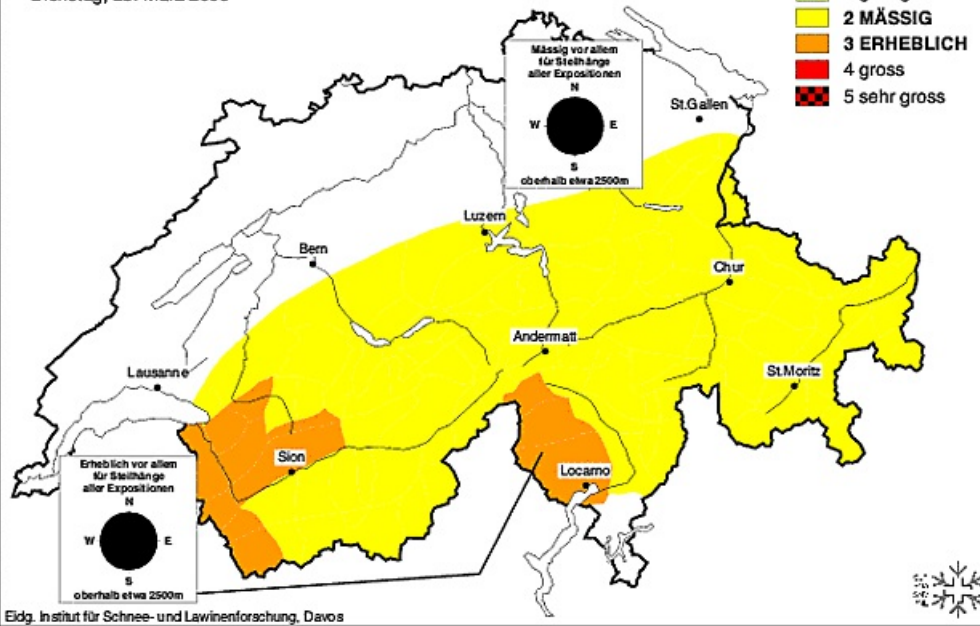


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Dienstag, 28. März 2006

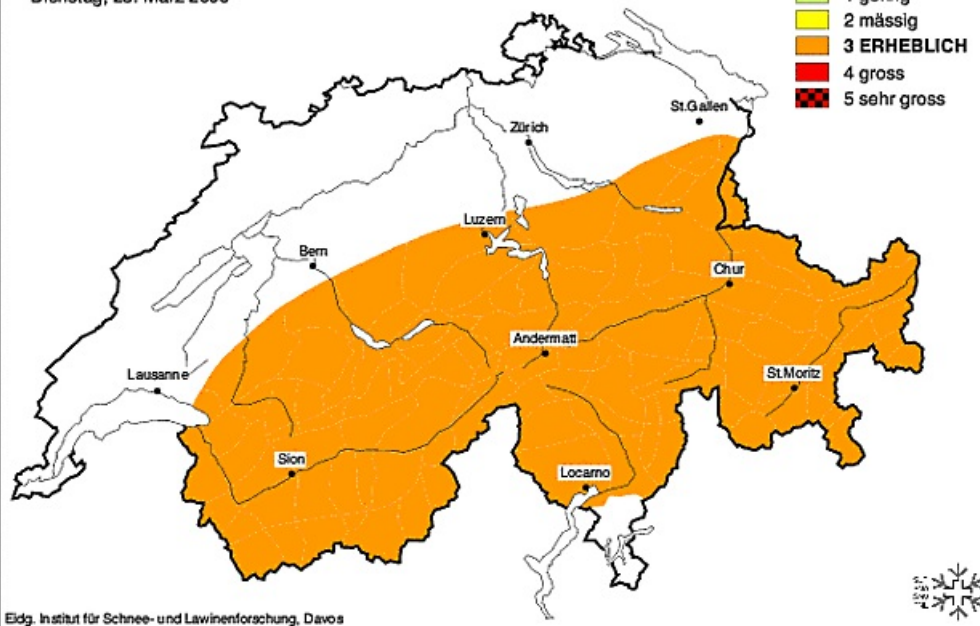
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Dienstag, 28. März 2006

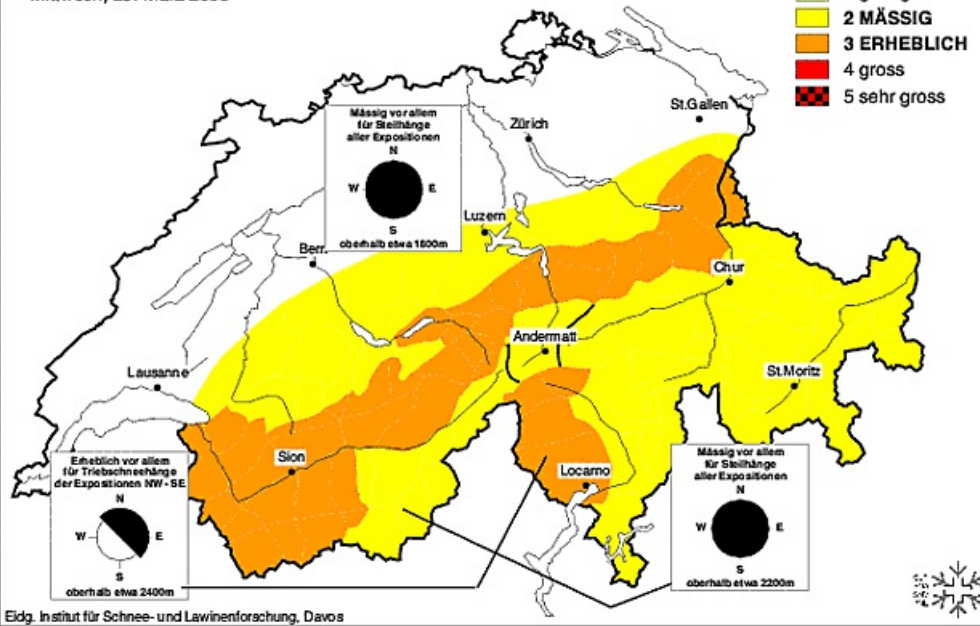
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 mässig
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Mittwoch, 29. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

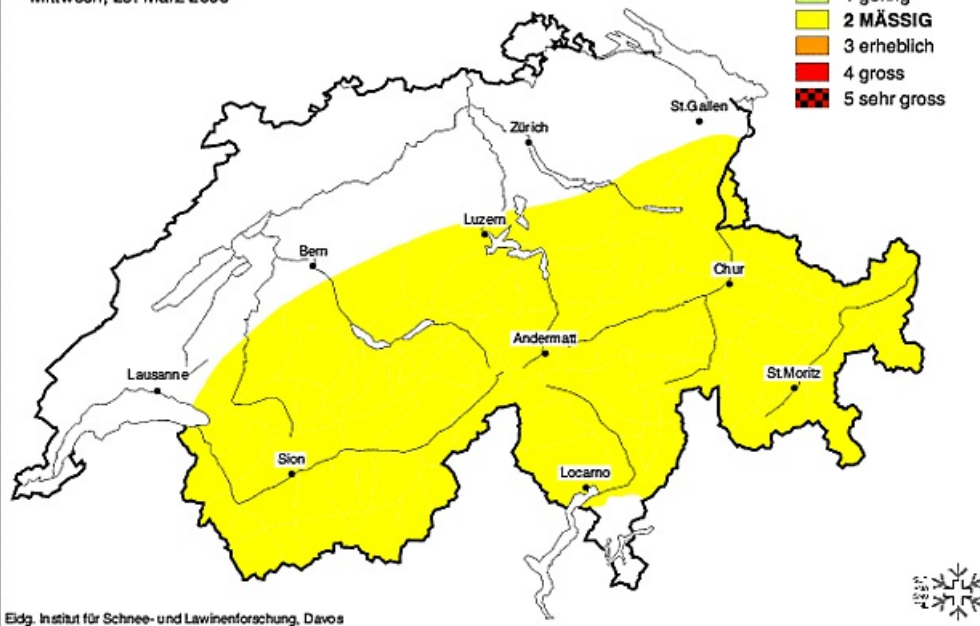


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Mittwoch, 29. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



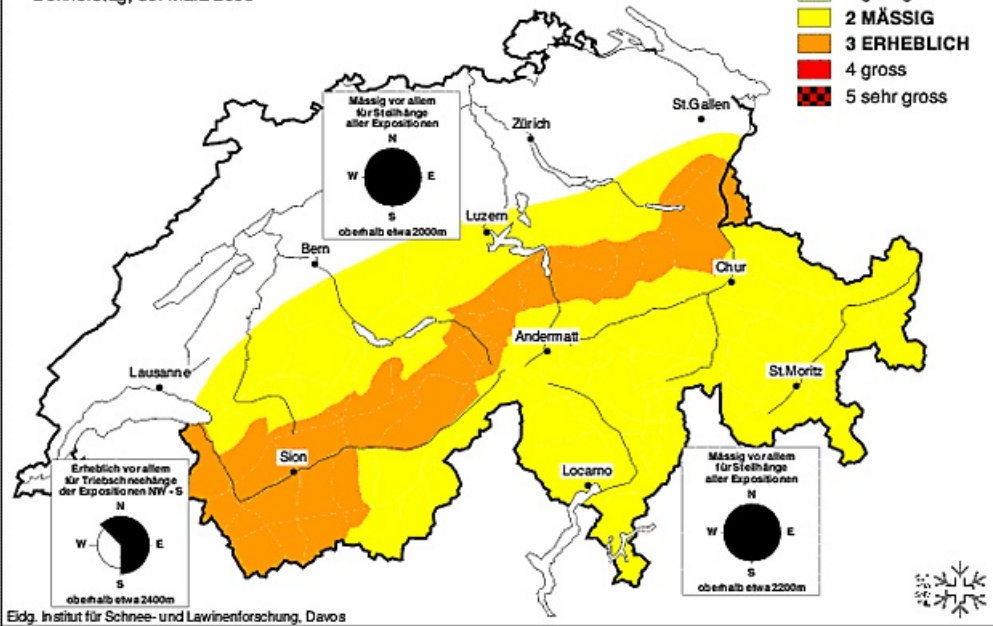
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für trockene Lawinen

Donnerstag, 30. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



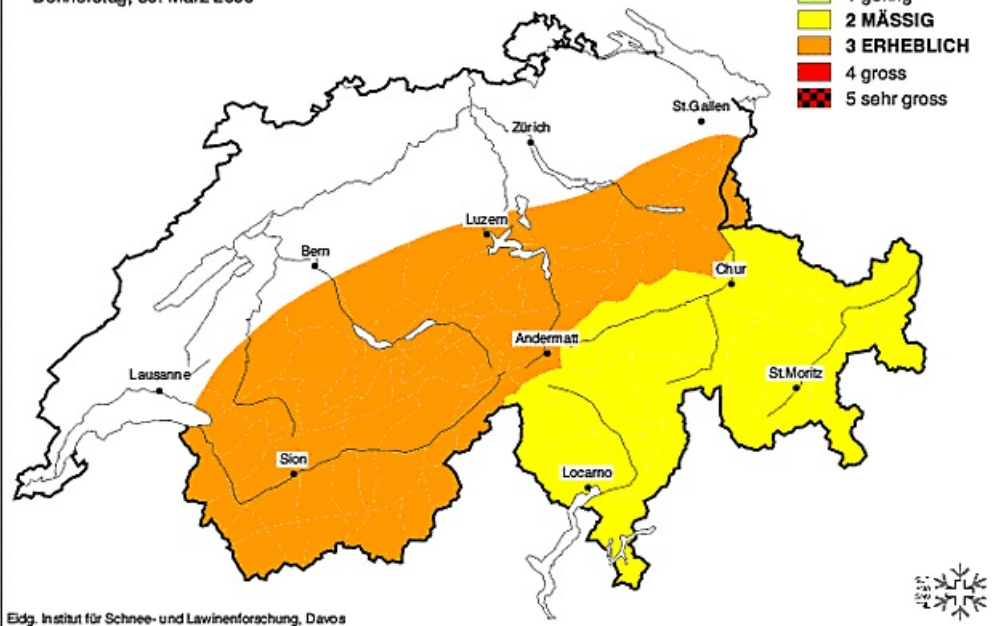
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Donnerstag, 30. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos